

stört. Noch während der Belagerung schickte Burggraf Jeschke von Dohna (oder Donin) seinen Bruder Maul nach Böhmen, um Hilfe zu suchen; derselbe wurde aber durch die Reissigen des Ritters von Büнау, dem Commandanten der Belagerungsmannschaften des Markgrafen Wilhelm von Meissen, an der Grenze gestellt und in der Fichte (einem Grenzort) durch einen Pfeil am Halse tödtlich getroffen. Er flüchtete sich jedoch mit Hilfe zweier Getreuen bis hierher in die Höhle, verstarb hier, und wurde ihm, nach verschiedenen Angaben, die Inschrift „M. Donjn † † † | 1401 | Benno (Kelch) | von einem Einsiedler Benno, der hier lebte und ihm noch die letzte Oelung reichte, in die Felswand eingegraben. — Der Wanderer werfe noch einen Blick auf die bei der letzten Mühle stehende Felsengruppe „Ehrlich's Grossvaterstuhl“ und setze dann seine Reise, weiter im Grunde aufwärts schreitend, fort. Wir bemerken hier noch folgende Felsenformationen: „das Gesicht König Augusts II. oder Starcken“, „die Sacristei“, „das Heiligthum“, den „Elephanten“, den „Schwan und Frosch“, den „sitzenden Bär“, den „Schmetterling“ und „die Schnecke“, endlich kurz vor der Grenze in etwa 3 Kilometer Entfernung von der Schweizermühle beim Zusammenflusse des von Böhmischem Eiland (vulgo Elend) kommenden Hammerbachs und dem vom Schneeberg herabkommenden durren Bielabach den „langen Hans“ am linken, den „Doctor und Apotheker“ am rechten Ufer, ein paar höchst komische Gruppen. Der etwa 14 Meter hohe „lange Hans“ stellt z. B. einen Bauersmann mit drei Mal aufgekremptem Hute täuschend ähnlich dar. Geht man schon vorher auf das Plateau zwischen Glaser- und Hammerbach hinauf, so geniesst man von den beiden Felskegeln „Franz und Balken“ eine ziemliche Umsicht auf einen Theil des böhmischen Mittelgebirges, das sich lang hindehnende Dorf Thyssa bildet eine hübsche landschaftliche Staffage dazu. Bei einer grösseren Wiesen-